Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 46 (1930)

Heft: 45

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Banpolizeiliche Bewilligungen der Stadt Bürich wurden am 30. Januar für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen erteilt: I. Ohne Bedingungen:

1. Hotel Augustinerhof, Zwischenwände im Spelsesaal St. Beterstraße 8. Zürich 1; 2. Seldentrocknungsanstalt, Borbach Alfred Escherstraße 18/Sotthardstraße 61, Zürich 2; 3. E. Schaufelberger, Umbau Richard Wagnerstraße 20, Bürich 2; 4. H. Tschirsch, Umbau Brunaustraße 64, Bürich 2; 5. A. Diemand, An., Um- und Ausbau Basbenerstraße 154, Abänderungspläne, Zürich 4; 6. Dr. a Porta, Wohnhäuser Egisftraße 1—5, Abänderungspläne plane, Bürich 4; 7. H. Stiefel, Wohnhäuser Waser, straße 8/12/Privatstraße, Abanderungsplane, 8. 7; 8. ntaße 8/12/Privatstraße, Abänderungspläne, Z. 7; 8. D. v. Schultheß Bodmer, Einfamiltenhaus mit Autoremise Südstraße 66, Lageänderung, Z. 8; II. mit Bedingungen: 9. A. G. vorm. O. Brandenberger, Umbau Brunngassen Bahnhofstraße 82 Werdmühlestraße 5, Z. 1; 11. Schweiz. Liegenschaftengenossenschaft, Verkaufskiosk mit Vordach Bahnhofbrücke 1, Z. 1, 12. Tiefengrund A. G., Umbau Talstraße 25/Bleicherweg 5, Z. 1; 13. Liefengrund A. G., Börsensaal Einrichtung als Konzertsiaal usw. Talstraße 25/Bleicherweg 5, Z. 1; 14. Bau-

54-62, 3. 2; 15. Baugefellschaft Beitblid, Ginfriedung, Borgartenoffenhaltung und Stutmauer Bederftrage 51, Bürgliftraße/Felsenkellerweg, Z; 16. P. Casartelli, Wohnhäuser Albisstraße 132/134, Abänderungspläne, Z; 17. Art. Institut Orell Füßli, Umbau Aegertenstraße 36, Verweigerung für An- und Ausbau 2c., Z. 3; 18. Baugenofsenschaft Gertrubstraße, Wohnhäuser mit Autoremisengebäude und Einstedung Saumstraße 27/Gertrudstraße 83, Abänderung, B. 3; 19. Brann A.-G., Wohn, und Lagerhaus mit Hofunterkellerung und Autoremise Binzstraße 23, Abänderungspläne, B. 3; 20. Ch. Enggist, Wohnhäuser Goldbrunnenstraße 137—141/Gerschaft. trubftraße 96, 98/Bertaftraße 85-91, Abanderungsplane mit Einfriedung, teilweise Berweigerung, & 3; 21. J. E. Hafen, Regelbahngebäude mit Anbauten Zweierstraße 97, Fortbestand, Z. 3; 22. Dr. Höbscher, Einfriedung Riedmatsstraße 8, Z. 3; 23. Jammobiltengenossenschaft Paradeploh/Lumina A. G., Benztnahfüllraum und Brazinschen Zuglichen Zuglich 2014/Durschaften Z. 3: 24 F. tantanlage Rat. Dr. 3314/Burlindenftraße 3. 3; 24. F. Lüsser, Bohnhaus und Borgartenossenhaltung Zweierstr. 132, 3. 3; 25. Wwe. A. Bauerts Erben, Umbau mit Autoremise Weberstraße 9, 3. 4; 26. J. Sorolboni, Lagerschuppen Kat. Nr. 4010/Herbern/proj. verl. Eichbühlstraße, B. 4; 27. J. Wismer, An: und Umbau Müllerstraße 43, B. 4; 28. Färberei Schlteren A.G., Umbau Limmatstraße 152/Sihlquai mit Automoremise, Berweigerung für Kontrollraum, B. 5; 29. D. Fries, Umbau Limmatstraße 45, B. 5; 30. Genoffenschaft Weinberg, Hofunterkellerung Neugaffe 58, Abanderung, 3. 5; 31. Stadt Zürich, Bordachvergrößerung Sihlquai/Acterftraße, Rat. Nr. 2912, 3 5; 32. R. Ernft & Romp., Wohnhäuser mit Autoremisen Im Sydefadelt 28-32, 3. 6; 33. Genoffenschaft Bugenbuhl, Wohnhäufer Lang: ackerstraße 10, 18, 20/Buchmattweg 6/Guggerweg 5, Lageanderung, 3. 6; 34. Konsortium für Erstellung von Wohnhäusern, Wohnhäuser mit Einsriedung Stüßistraße 85/87, 3. 6; 35. G. Rüchler, Wohnhaus mit Einfrie dung Rösliftraße 54, 3 6; 36. J. Mattenberger, Wohnhaus mit Raffeeftube Breitenfteinftraße 93, 3. 6; 37. M. Ruffek, Schaufenftervergrößerung Schaffhauserftr. 9, Berweigerung für Einfriedungsentfernung und für Trep: pentritte, 3. 6; 38. E. Schäfer, Wohnbaus mit Wert-ftatt Bucheggstraße 28. 3. 6; 39. A. Schlatter, Beranda-Ausbau Irchelftraße 9, 3. 6; 40. E. Brunner, Babe, simmer Forchftraße 19, 3. 7; 41. Dolber-Eisbahn Genoffenschaft, Raffenhauschen mit Abanderung Tribunenund Garderobegebäude Adlisbergftraße 36, 3. 7; 42. E. R. Greiling, Umbau Tobelhofftraße 9, Abanderungs. plane, Berweigerung für Anbau, 3 7; 43. Dr. E. Rehfuß, Wohnhaus mit Autoremifen und teilw. Einfriedungs. anderung, Gierbrechtftr. 31, 3. 7; 44. 2. Stephanettis Erben, Umbau Sprensenbühlftraße 16, 3. 7; 45. Witmer & Genn, Ginfriedung Belfitoftraße 18, 3. 7.

Zum Markthallenprojekt in Zürich. Im Großen Stadtrat von Zürich hat Stadtrat Baumann erklärt, es seit ein Markthallenprojekt im Rostenvoranschlag von 6 Millionen Franken eingereicht worden, das vom Stadtrat unverdindlich geprüft werde. Das Projekt der Erstellung der Markhalle auf der Sihl werde kaum in Frage kommen, zumal es nicht ausgeschlossen set, daß die Kaserne mit der Zeit außerhalb Zürich verlegt werde. Das Alfred Escher Denkmal auf dem Bahn-hosplatz müsse den Berkehr weichen. Der Stadtrat erwäge die Frage, ob es auf den freien Platz bei der Bolière in den Quaianlagen der Enge versetzt werden könne.

Neue Turnhalle in Zürich 7. Nach einem Referat von Kreisschulpräsident Dr. Spizer richtet der Quartierverein Hirstlanden mit Unterstützung aus Turnerkreisen an den Stadirat das Gesuch, es möchte das schon lange projektierte Turngebäude auf dem zwischen Hofackerschulb aus und Streulistraße angekauften Lande spätesstens im Jahre 1932 ausgeführt werden und es set der Spielplatz schon vorher für die Schule und die Turnvereine provisorisch herzurichten.

Bum Projekt eines Hallenschwimmbades in Zürich. Eine Bersammlung der demokratischen Partei Zücich 2 gab in einer Resolution dem Wunsche Ausdruck, es möchten die Bestrebungen für Schaffung eines Hallenschwimmbades in der Stadt Zürich erneut mit aller Energie aufgenommen und gefördert werden, damit das städtische Gemeinwesen auch für die unwirtliche Jahreszelt bald eine den hygienischen Bedürsnissen der Bevölterung entsprechende permanente Badegelegenheit erhält. Die Versammlung ersucht den Stadtrat, den Weg zur Verwirtlichung des Gedankens zu suchen.

Strandbadanlage in Horgen (Zürich). Die Strandbad-Genossenschaft Horgen hat das Projekt der Architekten-Firma Müller & Freytag in Thalwil für den Bau der Strandbadanlagen in Horgen genehmigt. Es wird mit einer voraussichtlichen Baukostensumme von 51,000 Fr. gerechnet. Die Einrichtungen follen auf 1. Mai fertiggestellt sein.

Ren- und Umbauten der Sihltalbahn (Zürich). Die Sihltalbahn ist vor einigen Jahren an die Erweiterung und Modernisserung ihrer Stationsbauten herangetreten. Nacheinander sind die Stationen Selnau,

Gießhübel, Brunau, Leimbach, Good und Gontenban umgebaut und hubsch renoviert worden, und nun, gla eine ber letten, im vergangenen Jahre auch die Station Ablismil. Der Güterschuppen hat einen dunkelroten, der Personenbahnhof einen hellroten Anstrich erhalten. In das Hauptgebäude wurde ein geräumiger Wartsaal an gebaut, deffen Inneres rot ausgekleidet ift und der für über 30 Bersonen bequeme Sitzelegenheit bietet. In ber pordern Ecke ift ein Zeitungskiost eingerichtet worben über dem Anbau befindet fich eine Terraffe. Gin von Säulen getragenes Perrondach dient dem Schut ber im Freien martenden Baffagtere. In Adlismil herricht morgens, um die Mittaaszeit und abends ein reger Berkehr, denn der über 5000 Einwohner gahlende Vorort beherbergt zahlreiche Personen, die ihre Thatigkeit in ber Stadt ausüben. Die Bebauung im untern Siblial macht stetige Fortschritte, was fich auch auf den Bertehr ber Sihltalbahn auswirkt, die eine ftändige Frequenzzunahme aufweist. Um die Fahrleiftungen vermehren zu können, ift der Fahrpark lettes Jahr wiederum erweitert worden. Neben einem neuen großen Motorwagen mur den einige neue zweiachsige Personenwagen dritter Rlasse in Betrieb geftellt, die fich beftens bewährt haben.

Ausban einer Badanstalt in Bern. Der Stadtrat von Bern bewilligte weltere 96,000 Fr. für den Ausbau einer Badanstalt.

Bau des Runks und Konzerthauses in Luzern, Der Große Stadtrat hat zum befinitiven Projett bes neuen Runft: und Konzerthaufes Stellung genommen. Das Projekt ift das gleiche wie das erftprämierte, von Architekt Meili in Luzern ausgearbeitete. Es wurde aber im Berein mit dem Projektverfaffer und der Baukommission reduziert und kommt jetzt ftatt auf 3,7 auf 3,2 Millionen Franken zu ftehen bei einem Rubil-meterpreis von 65 Franken. Statt 1700 Sixplate, wie ursprünglich vorgesehen, kommen heute für Konzerte noch 1250 Sitze in Betracht, die bei engerer Beftuhlung vermehrt werden können. Auf dem Podium können ein Orchefter von fiebzig Mann und 300 Bersonen plaziert werden. Daneben ftehen noch zwei große übungsfäle und verschledene Sitzungszimmer zur Verfügung. jährliche Budgetbelaftung wird mit 245,000 Franken gerechnet, wobei an Einnahmen, auch aus dem vorgesehenen Wirtschaftsbetrieb, noch nichts in Anrechnung gebracht Mit dem Bau foll sobald als möglich begonnen werden. Die Forderung der Sozialiften, für handlanger einen Stundenlohn von 1 Fr. 20 festzuseten, murbe vom Baudirektor in dem Sinne entgegengenommen, daß dieset Stundenlohn den für den Bau ftipulierten Betrag von drei Millionen Franken nicht überschreite. Dhne Gegen antrag ftimmte ber Rat bem befinitiven Projekt zu.

Neussaung des schwyzerisch-tantonalen Frrenhaß, baufonds. (Korr) Gemäß Gesetz betriffend Auffaung des Fonds zur Errichtung einer kantonalen Frrenanstalt wird dieses Jahr am 8. Februar in allen Pfarr, und Filtalkirchen des Kantons Schwyz während des Gottesteinstes ein Opfer aufgenommen, dessen Betrag dem kantonalen Finanzdepartement zu übermachen ist.

Landlauf der Stadt Basel. In der Freitagoor mittagsitzung des Großen Rates wurde dem Ankauf eines Teiles der St. Jakobsmatte zum Preise von 1,300,000 Franken zugestimmt und ein Kredit für die Voratbeiten zur Errichtung eines Stadions auf diesem Areal im Betrage von 200,000 Fr. bewilligt.

Banlanderwerb für Schulhausbauten in Bajel. Der Große Rat bewilligte 1,780,000 Fr. für den Erwerb eines großen Areals für Schulhausbauten.

Errichtung eines neuen Zollhaufes in Rieben Bafel. Der Bundesrat hat den Ankauf eines Bauplages

für die Errichtung eines neuen Zollhauses an der Ing lingerstraße in Riehen um den Preis von 12,000 fr.

befcloffen.

Bantatigfeit in St. Gallen. Wie ftart fich bie Birtichaftstrife auf die Bautatigteit in ber Stadt St. Gallen auswirkt, geht daraus hervor, bag im Sahre 1930 nur 21 Neubauten mit Wohnungen auf bem Gebiete ber Stadt erftellt murben. Es handelt fich insgesamt um 38 Wohnungen, worunter 16 Ginfamilienhäufer. Dagegen wurden 45 Garagen gebaut, eine Rahl, die ebenfalls kleiner ift als in den vergangenen Anhren. Für ben Ideenwettbewerb, ben die Stadt St. Gallen gur Erlangung von Entwürfen für die Reu anlage und ben Umbau von Stragengugen burchführt, find 31 Projekte eingegangen, alle von Fach leuten ftammend, die im Ranton St. Gallen wohnhaft find ober von St. Gallern außerhalb des Rantons. Daß Breisgericht wird die Beurteilung der Arbeiten im kom menden Monate vornehmen, und nachher follen die Brojette öffentlich ausgestellt werben.

Badens bauliche Entwidiung. Baben hat im letten Dezennium eine ftarte Entwicklung burchgemacht. Im Stadige tet ift bald der lette Winkel ausgebaut. Gelbft auf der hochgelegenen Allmend hat die Bautatigfeit schon einzusehen begonnen. Ennetbaben hat fich verhältnismäßig noch ftarter entwickelt. Da in der Tiefe wenig Bouareal mehr vorhanden ift, hat sich die bauliche Entwidlung hauptsächlich auf die sonnigen und aussichtsteichen Höhen der Goldwand, des Geißberges, des Grenbels und Sohtals erftreckt, wo überall ichone Quarttere entstanden find. — Das wirkt auch befruchtend aufs Geschäfisleben jurud. Bum Glud murbe das ichonfte und sonnigste Bauquartier erft durch die Bochbrücke erichloffen, fonft hatte Gefahr beftanden, daß es mahrend der Bauteuerung und der Wohnungsnot baulich mehr oder weniger beeinträchtigt worden mare. Insbesondere an ben Bangen ber Scharten ift ein geradezu ideales Baugebiet erschloffen worden, mit einer entzückenden Aus ficht auf das malerische Stadtbild, die Limmat und ins Gebirge. Dieses Baugelande ift geeignet, auch Personen von auswärts anzuziehen, von benen fich immer mehr in Baben niederlaffen, das als Rurort und bei seiner Nahe von Burich fo viel bietet.

Errichtung eines Postgebäudes in Genf. Anläßlich des Aufenthaltes von Bundesrat Pilet in Genf sand im Bahnhof Cornavin eine affizielle Besprechung zwischen dem Borsteher des Post: und Eisenbahndeparte mentes und den Bertretern des Genfer Staatsrates und des Genfer Gemeinderates statt über die beabsichtigte Errichtung eines Hauptpostgebäudes an der Ede des Bahnhofplatzes und der Rue de Lausanne. Der Gedankenaustausch ergab, daß ergänzende Studien notwendig sind, wenn man vermeiden will, daß die Verwirtlichung dieses im allgemeinen Interesse gelegenen Planes auf fast unüberwindliche Schwierigkeiten stoßen soll.

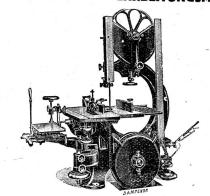
Erstellung einer Frauenabteilung im Jerenhaus in Genf. In seiner Sizung hat der Staatsrat einen Gesehentwurf bereinigt, wonach für die Erstellung einer Frauenabteilung im Irrenhause von Bel-Air ein Kredit von 850 000 Fr. eröffnet wird.

Flugzeughallenbau in Genf. Der Große Rat bewilligte 122,000 Fr. für den Bau einer Flugzeughalle auf dem Flugplat Cointrin.

Der deutschschweizerische Landessender Beromünster.

Beranlaßt durch eine Reihe von Anfragen, in benen fich eine gewiffe Ungeduld kundgibt, bringen wir heute

SÄGEREI. UND HOLZ-BEARBEITUNGSMASCHINEN



(Universal-Bandsäge Mod. B. M.)

2a

A. MULLER & CIE. & - BRUGG

einen Vorbericht über den im Bau befindlichen großen Landessender Beromünfter, der auf dem Höhenstücken zwischen Sempacher: und Baldeggerse, einige Kilometer westwärts des Fleckens Münfter bei Luzern erstellt wird und unter Leitung von Dr. W. Gerber, dem künftigen Betriebschef, jeht rasch der Bollendung

entgegengeht.

Die Antennentürme, zwei Gittermasse von 125 Meter Höhe nach Eatwürsen von Ingenieur Dick und der Firma Bell in Kriens, montiert von der Firma Küttimann in Zug, sind bereits vollendet. Mit Kückscht auf die Lustsahrt (die Lustroute Zürich Genf passert speziell hier vorbei) werden sie nachts durch Scheinwerser auf dem Dach des Sendehauses sichtbar gemacht. Ganz ähnlich wie beim Großsender Mühlacker sieht das eigentliche Sendehaus in einiger Entsernung seitwärts, während sich zwischen den Türmen nur ein kleines Antennenabstimmhäuschen besindet, das die Antennenabstimmung und Kontrollgeräte enthält, während die Verbindung zum eigentlichen Senderhaus durch eine spezielle strahlungsfreie Euergteleitung geschieht.

Das Sendehaus ift ein sehr gefälliger, boppelgeschossiger Zweckbau mit oben durchgehenden Fensterbändern und flachem Kupserdach. Zu dem etwas vertieft liegenden Untergeschoß führen an beiden Breitseiten
des Baus Zusahrten ins Innere des Hauses. Da besindet sich einer Längsfront entlang der künstige Standort der Hochspannungsanlage. Der von Rathausen (Zentralschweizerische Krastwerke) kommende Wechselstrom von
11 500 Bolt wird hier durch Quecksilberdamps Gleichrichter in den für die Sendezwecke erforderlichen Gleichstrom verwandelt. Zwei kleinere Räume dienen der Kühlanlage. Zur Kühlung der Röhren wird Regenwasser verwendet, das in einem Reservoir gesammelt und durch

Bumpen in Umlauf gefett wird.

Das Obergeschöß enthält den geräumigen hellen Sendesaal, wo in der Längshälfte ein Podium zur Aufnahme der Sendeapparatur bereit steht. Her wird der Betriebsleiter sein Kommandopult vorsinden, das die der Emissionskontrolle dienenden Hauptinstrumente und Signale enthalten wird, und wo auch neben den Abertragungsleitungen von den Ausnahmeräumen zum Sender ständige Sprechverbindungen mit den Studios in Zürich, Bern und Basel zur Berfügung stehen werden. Neben dem Sendesaal besiaden sich Nebenräume für das Perssonal, darunter auch ein besonderer Abhörraum mit direktem Empfang der ausgestrahlten Sendung. Alle Beirtebsaggregate sind aus Sicherheitsgründen doppelt vorhanden.

Steuerung: Bahrend bei ben beutschen Rundfunt, sendern die Schäffer'iche Gitter-Gleichstrom-Telephonie.